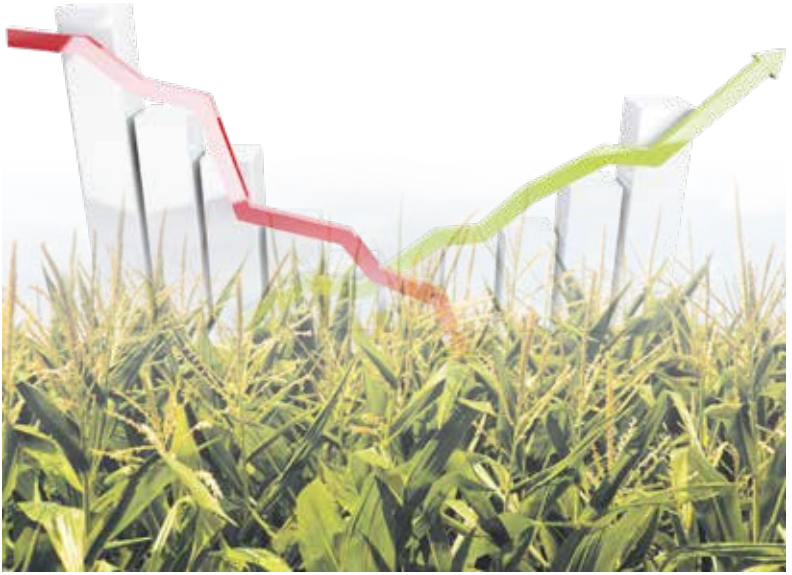


# LANDWIRTSCHAFT

Was der selbstständige Landwirt über Ökonomie wissen sollte



## Der Polypolist

Polypol (wörtlich: Verkauf durch Viele) ist eine Marktform mit vielen Anbietern (Polypolisten). Ein Polypol liegt vor, wenn die Anzahl der Marktteilnehmer groß und ihr Anteil am Markt entsprechend gering ist, so dass der einzelne Marktteilnehmer keinen Einfluss auf das Marktgeschehen hat.

Insbesondere bei sehr austauschbaren Massenprodukten, die weltweit hergestellt werden, wie Getreide, Ölsaaten, Zucker, Fleisch und Milch sind deren Erzeuger Polypolisten. Die Erhöhung, oder die Einstellung der Produktion eines jeden einzelnen Landwirts ändert nichts am Marktgeschehen und am Produktpreis. Jeder Polypolist kann sich lediglich dem Markt anpassen, er selber hat keinen Einfluss auf den Markt. Das bedeutet, für den Polypolisten sind die eigenen Produktionskosten im Verhältnis zum Durchschnitt aller Anbieter des Produktes entscheidend, um im Markt bestehen zu können. Wer also Landwirt sein möchte, der muss sich darüber im Klaren sein, dass er bei den wichtigsten Produkten, die Landwirte erzeugen, selber nur seine Produktionskosten optimieren kann. Auf den Produktpreis hat er keinerlei Einfluss. Das merkt man sehr deutlich, wenn man jetzt in der Ernte Tagespreise für sein Getreide bekommt, die gerne mal von Freitag auf Montag um 30 Euro je Tonne fallen können, oder man am Ende des Monats seinen Milchpreis mitgeteilt bekommt.

Der Polypolist hat keinen Einfluss auf den Produktpreis. Nun setzen sich die Produktionskosten für Maschengüter aus mehreren Faktoren

zusammen. Da sind zum einen die Bodengüte und klimatischen Bedingungen. Teile von England, das Pariser Becken, deutsche Flussauen und Bördeböden gehören zu dem Besten was im Ackerbau auf der Erde zu finden ist. Wir sind ein absoluter Gunststandort. Weiter spielt das Know-how und die Finanzkraft der Landwirte eine Rolle, auch dort sind wir mit unserem dualen Ausbildungssystem hervorragend aufgestellt. Die Infrastruktur und Entfernung zu den Verbrauchermärkten und damit die Transportkosten spielen eine weitere wichtige Rolle, auch hier sind wir gut aufgestellt. Immer entscheidender wird aber ein weiterer Punkt, die nationalen Standards wie Mindestlohn, Gesetze und Verordnungen, die die Produktionskosten belasten. Diese Kosten können so hoch werden, dass selbst in absoluten Gunstregionen, wie der unseren, eine wettbewerbsfähige Produktion kaum noch möglich ist. Dann bleibt dem Polypolisten nur die Aufgabe, wie beispielsweise aufgrund der deutschen Nutztierhaltungsverordnung mittelfristig den Sauenhaltern in Deutschland.

Wenn es sich um einen polypolistischen Markt handelt, werden die wegbrechenden Anbieter leicht durch andere ersetzt. Wenn also irgendwo anders auf der Welt günstigere Produktionsbedingungen bestehen, dann werden die Landwirte dort die Erzeugung übernehmen. Dem Polypolisten in Deutschland bleibt nur die Anpassung, oder er versucht in einer Nische dem polypolistischen Markt zu entgehen.

Tobias Göckeritz